\* 38.5.61.

Augustus Buchners

an unterschiedene Perso, nen/ und unterschiedlich geschrieden/jetzo aberzus sammen gebracht.



Wittenbergt/ In Verlégung Balthafar Mevij/ Buchhändlers/

Bedruckt ben Johan Haken / M. DC. XLIV.

Digitized by Google



#### Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

#### Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + Beibehaltung von Google-Markenelementen Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

#### Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter http://books.google.com/durchsuchen.

Dem Weften und Wolgelarten

# Herrn Christian

Hartman/ Der Richte Vornehmen Candidato &c.

Meinem geehrten herrn Schwager.

Schwager/Es hatt demjenige/
ha

Borrede.

beliebi/Sie anderweit/nes ben noch einer andern/die etliche jahre zuvorgeschrieben/wieder unter die presse zu bringen und ufflegen zu lassen. Tun sind die schriffs ten zwar alle bende also bes wandt / daß mann beß nachdrucks wolentraßten können / und es vieleicht für sie besser/so keine exemplar mehr verhanden wes ren. Sedennoch aber hab iche geschehen / und dem Berleger versuchen lassen/ was er für Vortheil hier ben

Digitized by Google

Voriede.

ben zugewarten haben mochte. Mich anbelans gend/so bin ich uff diese ges dancken gerakten/Weill einmalsie albereit zulieche te fommen / und unter männigliches Hand und Brtheil geschwebt. / sie köndten me künfftige sich kaum etwas befürchten / daßsie nicht albereit über, standen hetten. Des Her ren Schwagers geehreten Nahmen habe ich derhab ben vorgesekt/nicht nur das mit der lengst hergebrach. K iij ten

, Digitized by Google

ten gewonheit diesesfalls nachgelebt/Gondern hier, durch auch Ihme desto mehrer bekandt und offen. bar wurde/dz er nunmehr migr nicht allein ein lieber Areund nur / wie vor der zeit/sondern auch gans gewünschter und wehrter Schwager sen. Und werde hierunter ich hoffentlich nichts ungereumtes begangen haben / weil der won Milckaw sehligen/ben feinem leben / und da sie beyde dieß ortes studiert/ zusambt Boricde.

Jusambt dem B. Schwager ben mir gewohnt und zu Tisch gangen : Des H. Capellmeisters Jung. fraw Tochter aber von ew, ren Gehligen geehrten El, tern von flemauff erzogen/ und anders nicht/als für find und tochter gehalten wordenist. Lebe also der ungezweifelten zuversicht/ der Herr Schwager werde mit guten willen von mir annehmen / was hiebevor Seinem alten befandten mchtallein/Gondern der ienv

ľ

Í

for the state of t

C

## Borrede.

jenigen auch zu ehren gemeint/dieismeanSchwes ster stat allzeit gewesen. Wüntsche im übrigen von herpen / daß niemals Er einiger Trostschrifft benötiget sein/mihr aber ihm angenehme gluckwunt schung zuthun eine geles genheit nach der andern beharrlich gegeben were den moge/der ich stete bin und verbleibe

Meines geehrten herrn Schwagers Wittenb. am 21. des Lewer Freund/ Hewmonats im 1644 Jahre. Augustus Buchner.

Digitized by Google

# 

Troff Schrifft

2ln

Die Woledle Fram/Bar, baren/Gebornen Goldochsinn/ anjetzo

Ocs Wohledlen Gestrengen und Desten Wansen Wolffen von Schleinig Chegemahl.

andere / daß Sie von mir lieset / vond ich wolten wolten gluckselig achten/hett es beim ersten bleiben konnen. In warheit sen Ich die Feder ungern an / und wolte fast/das ich derste nicht geschrieben/hett Ich des andern nicht entübriget sein sollen. Ie mehr Sie hoffmung aus senem geschöpfst/semehrunmuthes hat Sie aus diesem zugewarten/wann Sie vernehmen wird / das mit vergeblichen freuden Sie sich ergoket. Wie foll man aber thun

Trost Schrifft.

fo nicht in unfer handfiehet/wie es uns gehen foll/fondern muffen mit deme zuefrieden fein / was uns Gott zuschickt / und mit gedult übertragen /mas wir nicht endern konnen ? Weffen Sie vorlengst von Ihren Sohne Juncker Wans Waus bolden/durch andere berichtet/ift mmotia zu wiederholen/und was hierauff erfolgen fonnen/hat Sic/als eine verstandige Braw/leicht zuermeffen. Wir armen fonnen nimmer weit vom Tode fein / die wir deffen urfach stetsben uns tragen. Diefer unfer Leib/darinnen wir wohnen/ift aus nicht anders zuesammen geseit /als asche und flaub: und kan auch wo nichtigers als folches gefunden werden? Gie hat leicht abzunchmen /was Joh will/ und wird ihr eigenes hert vieleicht Ihr albereit gesagt haben /das es umb den geschehen/ uff welchen Sie das meifte vergnügen ihrer luft/ die grofte frewde ihrer hoffnung / und fast den ganken auffenthalt ihres le-

geben dem fchmerken/der Ihr mit allerged bei bem fchmerken/der Ihr mit allerged beden

bens gefest hatte. Solt Jeh mich unterfle-

· waltzum Herken raumet? Ich kanmich felbft faum begreiffen unter diefer Laft/und lige Jeh gleich nicht ganklich zu boden / fo Reh ich boch voller zittern und gleich als afarret. Sie ift feine Mutter/Sie hatt fin unter ihrem herken getragen/mit ihrer Milch alle die Adelichen Tugenden/dic jemale in ihren Saufe und in Ihr felbeften herfür geleuchtet / ihm eingeseuget /und fie mit denen vermischet / die durch das våterliche geblühte in Ihn gesenckt. Solte Sie den verluft eines sothanen Pfandes/cines fo wehrten und reichen schakes/der Thr fo viel muhe / sorgen und auffsicht gefostet/ foleicht vergeffen/und in den Wind fchlahen forme e Sie von geschlecht eine Frant/ toon Natur fo mitleidig und from Welche Zugend fo fie von guter gucht nicht in The were/hette Gie doch dieselbe als ein Weib/ die ins gemein weicher und ärter als die Manner. Wis ist der Abel andersals eine purde der Tugend/daburch der senige / in me freif/andin vorgezogen wird? And hem hoheupnd tapfern Gemuther Diefes aber

## Erost Schrifft.

aber feedler es ift/je hefftiger wird es auch bewegt/nicht anders/als groffe fluffe farrte Wellen geben. Darumb fan es nitff fehlen/Ihr muffet diefen fiof defto mehr empfinden/weilzu dem weibliche gefehlech. te der Adel/und ju dem Abel das Mitter Herkekommt. Wiedie Liebe/ welche die & Mutter Ihrem Rinde traget/weil Gie es hat/fast unermeßlich/So ift der schmere auch/ber Sie befellt/wann Sie beffelben beraubet / mit feinen Worten aus jufprechen. Ich will der Poeten fabel werch nicht anfuhren/dieetwa gedichtet/wie die Nioke gu einer Rlippen/eine andere gu einem quelloder weiß nicht waß sonsten für Rumma ond herkelend Ihrer verlohrnen Rinder worden fep. Sie haben aber nichts anders andeuten wollen / dan das Sie folche um aluctfelige wunde und dringender fchmers fast auffer alle empfindligfeit gefest/und gleich ale finnlofigemacht habe. Ich fann euch nicht verdencken/Wolfeble Frank das Ihr Hand und Herkwindet über den Todesfall Emres Sohnes/von folchem

Alter/von folchem gemubte/das nur uf Weißheit

John sep

Weifiheit und Tugend und den daraus erwachsenden unsterblichen Nahmen frue wird fpat taglich bedacht ware. Mich felbft belangend / muß ich nur willig befennen/ das nach der Mutter kaum jemand anders ob diesen Stoß mehr Wehmut und Trubnif fühlen wird. Welches die jenis gen leichtglauben werde/die fich erinnern/ Daß unter denen gemathern nicht weniger/ alf dem Geblute / eine nahe verwandnuß vud freundschafft sep/und sie so fest unter einander/als Eltern und Rinder jemabl/ verbunden werden fonnen. 23nd meinete der Macedonische-Alexander / er were fei- > nem Lehrmeister/so viel un fast noch mehr/ als dem Philippus schuldig. Weil dieser ein Water feines Lebens/ond jener des gemuthe/und der Scelen were/die durch bepgebrachte herdiche wiffenschafft und tugend/gleich als wie licht und leben schopffte. Mir ift zwar meine wenigkeit am be- . ften bekandt/ und bin ich nicht fo unver-Schamt/ das ich mich mit dem Ariftoteles pergleichen wolte. Jedennoch habe ich mir queh febgeit möglichft angelege laffen fein/ A iii fein.

t

ķ

ľ

1

þ

X

11

u

al

11

ri

įγ

Digitized by Google

#### Troft Schrifft.

feir tapferes gemuth in das licht felbiger Eunste zu seinen / dardurch es zu seiner vollfontenheit gebracht werden fonte. Wo ift nun meine luft hingefallen/ die er mir hierunter bif anhero erweckte IBo ift die hoffnung meines troftes und freude / fo Jch mir funfftig verheiffen/hingeriffen ? 3ch werde ihn nun nicht mehr feben / nicht ctma um Weinfeller unter den naffen Brudern/(die Erallezeit geflohen ) oder bep. den Damen/welche er mehr nicht/ als fich. geziemet/gearhtet) Sondern mitten unter den groffen Leuten/onter den Sochgelahrteften Mannern aller zeiten/figen/die zwar vorlangst in die erde gescharret / aber die gaben Three hocherleuchteten geiftes/bie ungleichliche weißheit und tapffern crempeln ihrer nochmehr als menschlichen tugend in buchem uns hinterlaffen haben. Ich werdihn nun nicht mehr/fagich/ unter denselben sigen feben/hohen fachen nach dencten/dadurch entweder das gentilte zu feiner freiheit gebracht/oder ein Regiment ordentlich bestellet/und nutlich verfaßt werden mochte/ mit fonen rath haltef acrich-

gerichte hegen / bundniffe machen /frieg ansagen / oder auch gar ins lager folgen / dem treffen beywohnem / und abmercken/ was diesem den Sieg erworben / vnd jes nemitheiled& Feld verfpielethabe. Er wird mir nicht mehr aus feinem Tacitus erzehe len/was damals für griffe und ranckeju Dofe/benin Regimente fur practicen und funfte vorgangen/wie jum theil groffe Derren von Ihren leuten/ denen Sie fich . vertrawt/herumb geführet/und endlichen felbft gu Sclaven worden/die andere alle gu Rnechten gemacht. Er wird nicht mit dem Polibius ju mir fommen/und aus demfelben erwehnen/mit was für muht und imgleublicher tugend das Komische Volck foviel Wolfer besteget/ so viel Lander bezwungen / und nicht allein aller Waffen macht / Sondern auch das glucke felbeffen Ihme faft ju fuffen geworffen habe. Er war memals bey mir/vud 3ch fam auch niemals que ibm/das Er nicht etwas fragte /bald aus einem Poeten/daraus Er der Leute thun und Sitten erlernete / baldams einem audern / von dem. Er begreiffen . mochte/

Digitized by Google

mochte/wie ma/jest zwar vor Fürsten und herrent als ein Raft oder Gefandter; bald für bem Volcke/als deffen vorgesauter/dam bep ben Goldaten als ein Bbrifferund Capitain/reven folle. Was fehop= fet Jeh doch far luft heraus / wann Er fich gleich als engundet befunde / daffelbenach zuthun/was er fehones gelefen hatte? Wie Er fast aus sich selbst gienge/ warm Jeh ihme tapfere erempel an die Dand gabe/und als ein Bereuter ein freudiges Rof mit Sand flopffenungu sehreien/uffalleSchulen leitet und reitte? Def fen bin Jeh nun alles beraubet fund fehe mienaffen augen welck und verdorret vor mirligen die blume/die ich bifhero gewarert habe. Bas foll Ich thun / Bohledle Frame Sol Jeh Guch/over michtroftene Der Mutter wunde jum erften verbinden/ ob meinem eigenen fchaben rabt fchaffene Schwer iffe andern helffen wollen / und für fich felbst umb bulffe schregen. Doch will Jeh mich ermagnen/und fehen / ob Ich mit einer Sand ewern schmerken verbinden / und mit der andern meine eigene winde zugleich auch zuhalten / und HINE

igitized by Google

nur das bluten-fillen fonne. Gerne ge= ftehe Jich das Jhr das fenigeverlohren was The nicht mocrerlangen fonnt/gebt/ Ihr gleich ewre Seele davor; und Ihr auch werdet nicht in abrede fein! bas Ewer Sohn bey diefem verliehren eint folches erhalten/das Er vor aller Welt Reichtumbnicht verdausehete. Sind wir dan darumberfchaffen/das wir mur immer in diefem Rarderwohnen / Go vielen unglucke / forgen und ungemach / Go vielen fanct / unffaht / arbeit und ftreit unter+ worffen fein gund mann wir diefes aufac-Randen fofft felbstmit vns zu Relde ligen und treffen follen? Sind wir nieht Saufgenoffen alhier/und muffen reumen fo balde wir nur ausgehothen werden ? Ift uns bas Leben nicht als ein fluct geldes ausgethan/ das wir es jahlen und wieder erlegen muffen aufffelbigen tag/welchen der fenige angefest der es uns anfangs gelichen hat ? Da leffet sichs feine stundung erlangen : wir find gefast oder nicht/so muß es inne gehalten sein. Wie frolich ist doch ein Menfch/wann er nun feine Guter fren ge= miarht I and sich nicht mehr befürchten darff

darff/das Er gemahnet oder angeflagt werde Meinet Ihr nicht das Ewer feeli-Ber Sohn fichmehr freme / ale wir ermeffen fonnen / der alle schuto nun abactragen die handschrifft gelofet / und nun obne allen anspruch / nicht etwa einen unter Schwerer Contribution liegenden hoff/o-Der mit Soldaten beschwertes gut/fondern ben Dintel felbftbefinet/ba Er nichtes anders als monne und luft / als friede und rube/als Ewig-vnd Gottliches wesen siebt und empfindet. Da er zu feinen Ahnen vnd Groß Ahnen gelanget / in aller Beiligen Seelen gesellschaffe auffgemommen und unaussprechliche wort horet und redet zu lobe dem Lamb / das auff dem Stull fist und über alle Boleter herschet. Wohin ift unfer wunfchen und feuffien / und ftetes perlangen und arbeiten angefehen/ als das wir eben dahin auch einften gelangen mochten ? Meine Seele durstet nach BOtt/nach ben Lebendigen Gott. Wenn werde ich dahin kommen danich Gotten Angesicht schame/ feuffeet David nicht allein/Gondern wir alle

## Crost Schrifft.

affe/berer Trost der Sohn Davids ist. Mit was für manier nun wolten wir trawren und flagen / das Er erfasset / wornach wir greiffen / und nun erlangt/ wornach wir allerfeits unfer absehen baben ? Je lenger auff dem Meer/je lenger in gefahr. Seetig ift der/fo Seine fahrt bald geendet / vnd ohne schiffbruch ben guten winde noch eingelauffen ift in den Port cwiger ruhe. Da ladet er feine guter aus/die Er geworben får das Pfund/ fo ihme dargeliehen worden war/ und horet die froliche worte/gebe ein in beines DErrn Frewde. Mogen wir uns wohl zuleben: wintschen jeiger zeit ? und was beflagen wir dann die unfern/das Sie geftorben ? Wischet ein wenig die Trahne abe/Wol-Bole Fraw / vnd sehet mit frepen augen für Guch in die welt/ font es auch arger und übeler siehen ? oder groffer elend 222 rucke fein / als wir schon leiden ? Alles lieget unter den Waffen gleich als erfeufft: Aberallists ein rohes leben / das auch die aefundeften durch diefe Seuche angeftectt stard beschmeicht werden muffen. diesem

Diefem unheilund furcht/ifl Ewer Dans Daubold ganklich befreyet/ und darff Sich nicht befahren / das er verführt werbe/oder andere verführe/welches gleiches verderben wirdet. Doch ifter geftorben por ber geit? vor seinem mannlichen Alter? Che er noch die Frucht feines Lebens genof fenhatter Bas ift die frucht diefes Lebense Reichtumbe oder Ehree oder wollufte oder-Pracht : Mag auch uff diese sachen etwas ju bauen fein? Iftauch hierben noch etwa au funden / bas ben Striech halten / und seine Probe bestehen moge? Was ift es. mit Gelde und Gute gethan/das uns in pielerlen wege engogen wird/darumb auch Diebe und diebesgefellen / jum offtern die Reichestene Alfo/wie ift es umb Warde bes Schaffen/umb groffes anfehen und gewalt & Untergrabets nicht offt die Miggunftund d'neid und muß offe bloglich und mit Schrecken zu boden liegen/der newlich sich bif in den himmel erhaben dauchte &-Diel fürgen Sich felbft und brechen den. Bals / weit Sie ben Ihrem Glucke nicht. muchtern bleiben/und mit denfelben zu fric- ... DCIR?

Den fein konnen/was Sie erlanget. Won wolluft und pracht mag Ich nicht fagen/ welche offt cher vergehet/als ein fchal/und wie ein nebel und rauch gerrinnet. Die gro-Re luft ift ein gutes gewiffen : und Diefer ift Der geehrteste / nicht der ein groffes ampt bat/fondern der es verdienet. Reines deffen hat eurem Sohne gemangelt/der nicht begange/ deffen er fich zufchamen: und diefes taglich erlernet/was in der Warheit die Leute groß machet. Er famlete Ihm fehone fünste und wissenschafften ein / und diefe/find die schake die weder das glucke geben / noch nehmen faum. So lange wir diese baarschaffe besinen / mogen wir nimmer arm fein : und wohl den reichefien vorgezogen werden/find wir gleich als Ter anderen guter beraubt. Gilber und Goldift fchon/und wird in hohen preifigehalten/doch ift die Weißheit und Tugend trefflicher/deter glank auch weit abgelegene ohrter beffralet. Ind fan der nimmer in noht verderben /der fhme dieselben zum eigenthumb gemacht hat Wasift aber vor der Zeit flerden & Sind wir nicht also balden

ĥ

fi

le

ď

to

m

al

fi.

jr d

Den zum Tode reiff/fo bald wir gebohrent werden? Surbet benn niemand/als wann ihm das alternicht attein alle Kräffte/fonbern auch finne hinweg genommen? Das von der Laft vieler Jahre/ Er gleich als einerbarde ju Boden geworffen/undunter derfelbten erflicket wird? Siehet man nicht. fo wol Rinder als grave Saupter hienaus tragen? Mus nicht auch jum offtern die Frucht im Mutterleibe erfalten/und in die Rinftere nacht gerathen/chefie das Tageliecht sehen konnen ? In warheit haben wir feine zeit / vnd muffen flundlich ordre erwarten das wir auffbrechen follen. Der himmel hat einen jeden fein ziel gefleckt/einem weit nauß/ bem andern gar nahe: fossen wir nun darauff/ fo fonnen wir weiter nicht fommen: wir muffen fort/und ist derfelbe am besten dran/der es jum naheftegehabt hat. Jelenger wir lauffen/je muder werden wir auch/je mehr mahl founen wir ftraucheln und fallen / das wir wohl gar den dant verscherken welcher be diesen rennen auffgefett ift. Miche lebet ber lange / der zwar viel Jahe zu rucke bringt / doch aber ein Rindische Derke

Digitized by Google

derne behelt/nichts weiß und verfichet als Men / Trincken / Schlaffen / und was ouft mehr etwa ein jeder fan/der den pflug reibet. Werrühmliche fachen geübt und elernet/und gleich als graw am verftande legen manniglich feine gebuhr weiß/der if n vollen jahren fommen und alt worden/ olte er gleich auch noch glatten mundes ein. Dann wie des Menfchen wefen nicht o fehr auff dem Leibe/als feiner Geele befichet/die deffen edelefter und befter theil; fo unffen wir ja auch ebener maffen unfer alter nicht nach den Jahren allein / fondern vielmehr nach dem verstande und wereten rechnen/die wir verüben. Darumb ift Ewer Wans Wanbold/WoblEdle Fraw/nicht zu früezeitig und allzu jung dahingeriffen. Erhat den von Gott 36me bestimmeten zweck erreichet : ift in dent alter geftorben /da Er an Tugend und verftande zureiffen angefangen hatte. irre Ihm auch nicht / das er in der Frembde liegt/weit von den feinen/und felbiger Doffnung/die man vom ihme geschopffet Wirfind ja allefrembolinge und batte. Vil-

Pilgrame in der Welt/und ift nicht unfer Baterland droben im himmele Wir find ja alle Schwester und Brüderemon einem Bater/der Gottheff/alle eines Bundes/ und zu einer Doffnung erfchaffen. Lieget gleich Ewer Sohn nicht bep feinem Lehn/ ift Er gleich nicht bep Seinem Eltern und Groß Eltern bengefest / Solieget Er doch in der jenigen Stadt / die als ein anderes Sion/und newes Jerufalem quachte ift/ba Gott feinen Altar und Tempel auffgerich. tet / das Liecht der ewigen Warheit auß dem tundeln wieder herfur bracht / und in alle Welt leuchten laffen. Er lieget unter fo vielen edelen Scelen / fo vielen tapferen Leuten fo wielen horh gelehrten Mannern derer Name noch lebet und nimmer flerben wird/fo lange noch übrig derweißheit Dame. Bann eine empfindligfeit nochben dem unlengst verftorbenen und nunmehr bengesetten Leibe zufinden fo wolte 3ch fagen/Er beluftigte Sich felbft hiernber/ Das biefe Ruheftat Ihme worden fen. Bewiflich gieng er zeit feines Lebens mit niemande lieber umb/als mit dergleichen Leu**fcn** 

Digitized by Google

ren/ben denen Er liege. Dann wie er felbft von guter natur / und unerfetlicher Liebe jur Beif jeit und Tugend/alfo fuchte Er zuforderft die ihn darzu verhelffen fonten. Bie folte ihm demnach zuwieder fein/imfal noch eine empfindligteit/wie gefagt/bep Ihme were / ben denen fich Tode zubefinden/welcher gesellschaffter noch beym le ben Ihm allzeit gewünscht ? Doch wollen wir nicht nur den Leib anfehen/und wober feine ftelle hat; fondern die Geele/undwo diefelbe hinverfenet fen. Welche wie fie anfangs Thren uriprung von Gotte gehabt/ alfo ift Sie auch wieder jufelben gefehret. Strome gehen nicht wieder gurucke in 3hren Quell/wir aber fliffen gu deme wieder/ der uns mit Ihme fofefte verfnupfft/nach deme Sein einiger Sohn felbst worden! mas wir fein /damit wir wieder erlangeten ju deme wir anfange erschaffen/und nachmale verlobren hatten. Wie voller Gottesfurcht der feelige Juncker war / ba er noch lebte/ift Euch/Wohlkole Fram/ unentfallen ; wie voller Soffnung vnd elauben Er feinem Tode entgegen gan-

acn

gen / fan Joh bezeugen / und er empfindes es allbereit ohn allen zweiffel. Ich werde nicht vergeffen der worte/derer er fich gegen mir brauchte/als Jch Ihn etwa erinnerte/ weffen zuvor Er bep guter gefundheit wieder dergleichen falle ibm eingebildet : Es were boch alles bieses Leben ein schatten und trawm: und was die menschen groß achtete/nichtsan= bersalsbunstober stand. Esgienge doch jetzo alsoher/das kaum eie nige hoffnung zur besserung were. Je lenger die Welt stunde/je narrisch- und boser würde Sie auch. Er gebe zwar Gotte sich gäntzlich anheimb. Doch were es besser uffs ende zudencken / als wie Er langer leben mochte. Man sterbe nur einmal: und so ein fehler das selbst begangen / könne er nimmer ersetzt oder geendert werden. wuste was Er gläubte/wohin Er führe/wer ihnerlöset/und zu wes me Lrauffgenommen wurde. Dies fessey bey Ihm also versiegelt/und einges

mpfini

ich wa

ichge

rimd

) feite

in:Co

bend

pash

his#

8 g#

imus

z 12111 .

jend

and

ntilld

bett

sie k

lterb

10

11111

Ć

nC

μb

Ot

7.

eingedruckt/bases kein schmertze losen/teine list und gewalt des Ure gen Jom abnehmen folte. Le ftine de sein leben in Gottes Dand : des sen Ligenthumb wer es/und Er wolte es mit willen auffantworten/ von dem Ers empfangen. Mas deme gefible/were doch das bes ste. Er bette sichnochalsoverhale ten/das Er sichwederzuschämen bette/im fall Erlänger leben folte/ noch Sich so gar für dem endezus fürchten/sollt fort muste. Erlebe. te oder sturbe / sower Erdes DErs ren. Solte der übel fahren der diefes geredt? Ind wem wolten nicht folche worte muht und hers machen ? Todes verfahrenift Ewer Cohn; Aber eines Geelige und fanfften Todes, Todes ift Er vetfahren : doch das feiner geschickligfeit / feiner Tugend und ruhmlichen wesenshalben/ Er vielen ein herklich verlangen binterlaffen hat. Todes ift Er verfahren und Diefes leben gereumet: Aber das vergangliche / das Ihmeuffeine gewiffe zeit einge-

than/

23 it

than / und vielen jammer/vielen fummer und herkleide fiundlich unterworffen ma-Todes ift Er verfahren / und diefe Welt gefegnet / aber ben himmel bierdurch erworben/ und ift dahin nun auffgenommen / da Er ewig leben und herschen foll. Bie groß und reich Er hierwerden konnen / fo were es doch nichts gegen ber Dertligfeit/ die Ihn feno umbfangen hat. Die feine franckheit verringern/fein nei-Der beschmußen/ fein Wetter zerfchlagen/ der lette und groffe Zag felbst auch / der aller Welt den garaus machen wird/nicht auffheben fan. Was wolt Ihr nun thun/ Wohlkole Fraws kein weinen/kein flagen / kein haar außreuffen unget etwas. Er ift doch nicht wider hieher gubringen, und were es gleich muglich / fo wurde Ers doch nicht zugeben / und Sich bereden laffen / das Er fohlen für Gold/ motten und ftaub fur den groften Schatt ein nichtiges leben für die Ewigfeit / und für den Dimmel die Erde nehmen wolte. Rommet Er nicht zu Euch / so kommet Ihr doch einften wihm. If Er doch vor loer

lď

11

d

0

ĺ

ľ

Ħ.

10

18

ji.

ŀ

6

1

[j

Į.

II.

wol eins und das andere Jahr von Such gewesen/und Ihr habt es getragen/weil Ihr gewust/das Er versorget/und hosfnung geschöpste/Ihn wider zusehen. Zs wird nicht unmüglich sein/Zuch ebener massen anseso zusassen/und wider Euch selbesten zusagen: Wol: mein Sohn hat teine noht: es mangelt Ihme nichts/(wiedann in warheit auch some nichts mangelt) Ich werde Ihn wisder sehen/und stewdehaben. Gewislich werdet Ihr Ihn wider sehen/und nimmer verliehren. Ihr werdet frewde ob Ihme empsinden/darzwischen ferner kein trawren kommen wird.

Partistes, aber doch/im fallman

tragen will/ Was nicht zu endern steht/So wird der sehmertze still.

And in warheit ist keine bewehrtere Arknep wider das Creuk/ als die gedule/ welche ein unfehlbahres Zeichen unfers Ordens/dessen Arheber der Depland der Welt/welches ganges Leben-nichts anders gewesen/als nur gedültig sein. Wir Bij stellen

# Crost Schrifft.

fiellen uns/fo ungebährlich wir wollen/fo mogen wir uns doch nicht entschütten def Kibten/was uns Gott einmal uffgelegte. Wir muffen folgen/wie Er vns führet: gehen wir nicht /fo fchleppet Et uns / vnd muffen wohl feftlage bargu gewarten. Je williger fich ein diener bezeuget/je mehr geneigter ift Ihme der Berr. Wie unfer geforfam gegen Bott / Go ift auch Seine gnade gegenuns. Ind wer die verscherse wo will der bleiben ? Ihr feid zuverftandig. Wohledie Fram/daß ihr euch deffin nicht erinnern folt /und ewer befante Gob tes furchtleffet nicht gu/bas Ihr euch an-Ders bezeuget/als Ihr es wiffet. Ich wunk fthe diefes allein / Das Sie nicht weniger farde und Troft von & DIE schopfiel als schmerken und angfi Sieerfimal ob diesem Todesfalle empfin-

den konnen.



II. G∝chri**es** 

CrostSchrifft.

an

Heren Heinrich Schüßen. Geliebter Here/vind vertranter

Freund/ Sh wurde der jenige niche fein/darfür ihr mich haltet/uffich E felbft auch geachtet werden wil/im fall ich neben euch nicht entfinden folte den Wahre personal floß der vulengst euch troffen. Breundschafft machet alles gemein/ und theile nicht allein her wund gemuth mit dem beliebten/fondern auch allen zustand ond glact. Jener benm Plauto / als fome von feiner Schwester, weiß nicht was vorgebracht wurde/dz er nichtallzugern horetel beschüldigte sie/ sie redete lauter steine/ die nur das hirn ihm spalteten /und machten/ daß er darüber vergehen mufte. 2nd febertet zwar felbiges orte feiner gewonheit pach der Poet. Ich aber hette in ernft/ und 23 iiii mil

f,

#### Crost Schrifft.

mit rechte dergleichen worte mich imlenaff verlauten laffen konnen / als mir das ungluckhaffte schreiben gufam / darinmen mir feiner geliebtesten altesten Tochter Jungfram Annen Juftinen tödtlicher abgang vermeldet wurde. Gewißlich hette ich mich ehe was anders / als. einer folchen zeitung verschen. Je unverhoffter sie demnach kam/je flußiger machete sie mich auch. And ware sie nicht alleine für sich bose genug / Sondern sie hielte jugleich mir auch vor/Wie unlangft bep meinem abschiede ich euch so gar vergebens getroft/ und felbst nun auch der jeni= gen hoffnung beraubet were / die ich obewrem Kranckligenden Rinde geschöpffet hatte. Denn ob mir gleich unentfallen in was für juftand wir Sterblichen allerseits einmal gestet / und daß zwar dem Tode wir siets unterworffen / doch nicmahls demfelbigen naber / als wenn wir zu flechen angefangen ; Go fahe ich doch das alter und fugend des Patienten / die shaffaffic hand und groffe erfahrenheit

DOS

地加加

if tf

of

la

ĺ

řk

XI

中が地

ø

įĎ

М

des Arktes/ Die fleifeige wartung und vorforg endlich der jenigen an / die Ihr felbst neben euch Ewrer Tochter zu Eltern er-HC wehlet / und fie vor fich auch felbte nicht anders / als the felbsteigenes bluth geliebt Bu forderft aber erwog ich ben, Baben." mir / das feine Rranckheit fo flarck und machtig / das felbte zu heilen die Sand des Dochsten zu schwach were / die shr fo unnachteflich anflehetet. Wolte man fracks nur verzagen / und feiner hoffmung mehr plate geben / fo fehien es in: warheit als wolte man zweifeln entweder an der Allmacht & Ottes / oder / welches fast nicht geringer / an feiner gute. Wie man nun fonften die furcht des årgern zurucke fenen / und vielmehr immer fich eines beffern getroften / andere auch / so viel nur moglich / dahin anziehen und leiten fol; fo habe ich damals: Euch nichts dergleichen / als leider wir nun erfahren muffen/einbilden follen / derfelbsten ich mich eines garweit andern benedethatte: Was iftes aber wunder/daf ich geirret/und wir nun bende durch die ge-

fassete hoffnung betrogen sein ? Alles fünfftige ift ungewiß / und kaum was flüchtiger fals unfer leben. Recht faget Barro dy es eine Bafferblafe fen. Pindas rus aber noch deutlicher les fep ein traum/. und/mas noch mehrift/eines Schattens. Che man einen Traum fafft/ift er ba-Bin : vnd fan man was nichtigers auch nur faum dencken/als etwa den Schatten? Doch wil ich mich diefes orts in weitere aubführung nicht einlaffen / und vielmehr feben/wie ewerm Leide juraften/als etwa mein fehler quentfchuldigen fep. Dann wie euchzu muthe / fehe ich kicht. Erft als ein Menfeh / dann als ein Water / und zwar der felbfi auch in fast dergleichen brudel por diefen gemathen hat. Straffe auch nicht / daß dieser verluft euch ju hergen geht und labe vielmehr / daß ewre Liebe/nun ewer Rind Todt/noch in euch wir-Ret/die /als es noch lebte / nie ofine feuer und mufsig ware. Es flehet weifen Leuten nicht ju/fich steinern und unentfindlich zu. machen. Gelbff unfer-Depland hat auch acori: ď

ij

II,

Œ

Ħ

(ť

W

nri

**(b** 

ŋĽ

66

1

ţ¥

į,

¢:

geweinet/da feinen liebsten Freund er ver-Und alber faget : Was tunis melt und weinet ihr? Das Kind ist nicht Todt/sondern es schläffr: Strafft er die nicht/zu denen er redet ! Sondern troffet vielmehr / und unterrich. tet uns alle/was von derfelbigen tode jus. balten/denen jum leben Chriftus verfprochen fep. Eine harte und garernhaffte Sect waren die Stoici: und dennoch fage Seneca/ derfelben bengethan / Lin unmenschliches wesen istes/nno niche eine tugend/miteinerley augen die Kinder selbst/und ihre leichen and schawe/und bey angehendertren nung ber liebsten fich nicht bewegt. An bald daraufferinnert er ferner/daman den thrånen allerdings raum geben fund. doch dieselben nicht zwingen/folange aberfliffen laffen foll/als die naturliche Liebe fietreibet. Go/wanner eben an felbigen ort fagt/ Les sey eine Viehische Kiebe wann man der seinen vergessen/und. bald mit den Leibern auch ihr Gedächtnis begraben wolte. Linem Dera.

Derstendigen stebe dieses nicht zu: der solte der seinen zwar allzeit ges dencken/doch aber nicht stets sie beweinen; so will er nicht / daß man, durchauß nicht der unsern tod betramren/ Sondern nur eine maß halten/ und. einmal dem flagen ein ende machen soll. Welches eben dieses ist/was der-Apostel felbstauch befohlen / wann er uns. von den schlaffenden ordnung ertheilt. Ohne allrin/daß er die urfach darzu thut / Die auff der hoffnung des funfftigen flehet/ welche uns Christen offenbahret / denen Benden aber verborgen gemefen / odernach dem fic erfandt/ale ein gelächter und fabel gehalten worden. Ran demnach/ Derr Schutze/Ich keinen inhale in deme Cuch thun/was für fich-felbft auffer kadel / und ift mir fonftewre behutfamteit und guter Verftand beffer miffend / als daß ich weiffeln folte/ob unter diesen euch sugeftoffenen herneleide ihr euch fo faffen und richten kondt / als es fich ziemet / die weder jur rechten noch gur lincken/wie et. wa die Schrifft redet / aufschlagen / pyd. Sich flets balten inner den schrancken/fo die Ber. ii)

10

Ć

sk

13

hab

į

d

þ

u

(L)

(F

ık

ű

rli

į,

Bernunfft weisen Leuten / vnd Chriftus 狐 felbft feinen Creuptragern gefest. Derogr halben ob es euch gleich nicht an frafften 3 ji mangelt/zu übermaltigen die Laft / darunrunter for flectt ; fo habe ich doch nicht fiillefisen und mich dem fampff hinter gieben 1 wollen/den ewer verhenduis euch jeko liefert. Were euch gleich meine hulffe fo hoch nicht von nothen fo wird ihme doch lieb fein / daß als ein freund Ich nicht von ihme auffenen wollen. Ein groffes und unerschrockenes Dern verlesset sich zwar ķ Jum meisten auff sich / doch fichtet es 1 muthiger und mit mehrer versicherung, des sieges / im fall es benftand erlanget Ift einer gefallen / richt er wohl endlich fich wieder auff ; wann aber ffim hand gebothen wird/fommt er acfehminder und leichter auff die beine. Chener.maffen / wann uns ein ungluet zu boden gestürkt/mögen wir und mit weniger muhe wieder auffraffen/im fall der freunde mitleiden und troft uns unter die arme hat greiffen wollen. Ich will mich aber in Leine fondere weitlaufftigkeit einlassen: vielweniger in dieser eilfertigkeit ihm etwas -اوو

polforfienes perfeiffen/ und nur bemaget fein anzudeuten/welcher gestalt er etwa feinem schmerken begegnen konne / im fall derfelbe ihm einbilden woke / ob hette er nicht nur eine urfach / warumber Dem betrubnis vollen wind geben folle. wenn dasselbige abgelehnet / und nun erwiesen/das eben darumb Ihr ewer Rind ju betrawren nicht fug habe/warumb ihr Sonft urfach zu haben vermeinet; fo wird es feiner anderer bulffe und troftes fo gat von nothen fein/und mogt ihr das übrige euch felbft konnen gewehren. Micht anders als etwa die guten Naturen der fterctars neven noch wol entraften /und bald genefen /wann nur der Krandfeit bep zeiten gewehret/ und nun das jenige/ daraus das ubel ersimals erwachsen / und folgends feine nafrung gehabt/gebuhrlicher maffen abaeführt worden. Das übrige hoffen fie eber aus ihrer Speiftammer und Reller/

Meine Tochter hab ich verlöhe ren / sagt Ihr Herr Schüt / oder ewar schmerke vielmehr / Die jenige Toche ter

als der Apothefen zuerlangen.

ter durch welche mein Chebetk fruchtbar worden/und mir das als teste Pfandt dargeleget der jenigen Liebe/durch welche es anfanas bestättiget worden. Seineigenes Heisch hasset is niemand / und y miessen wir nicht ohn sondern fchmertzen/was wir mit sonderer lust genossen baben. Je süsser vnd lieber uns die besitzung eines Guts tesift/jebittererift beffen verlierung. Thr redet nicht übel/geliebtefter Freund. Rinder find fchate. Bud wie man berfelben halben gutt und gelo famlet /alfo verfpendet man alles auch gern und verwirfft es / im fall man fie nur erretten mag. Doch werd Ihr mir fagen/woher ihr ewre Tochter befommen habt. Bon euch? Ein andere berichtet der weife Ronia: Kinder/ faget er/find eine gabe des DErrn/ und Leibesfrucht ein geschencte. So Soft nun uns Kinder giebet und fehencke/warumb wolt er fle auch niche wieder nehmen & Biebt er fie dann/daß er Lein recht an denselben ihm vorbehalte

und

und fie allein unfer nur bleiben follen ? Garnicht. Bergonneterunsgleich ben

nunen /fo bleibet das eigenthumb dennoch ben fhm. And wie er fie gibet wann er wil/ so fodert er ficauch wider von uns/wanns ihm gefället. Was follen wir aberthun/ firectter die hand aus nach deme/was er guruck zu behalten berechtigt gewesen? Bancket ein Pachtmann wann feine zeit umb ift/und nun das Guttwider abtreten fol /daß er mit guten vortheil zemußet? And wollen wir dann mit Gott rechten/ dem nie ein Mensch angewonnen hat t Schwer ists wider den Stachel lecken / und wer fich an Gott reibet /der zermalmet fich felbft. Für einen onbilligen Menfehen wird gehalten / der ihme zum vortheilandern ihr Recht abezustricken bemuhet ift: Bottlofe aber/ber lieber felbft befigen will! was dem hochsten gehoret/under nun fote dert. Wer fpricht es einem fchuldener mol/ wann er fich unnuge macht/ im fall wien fon mahnet & Selt man ibn nicht file unverschämet und grob/sawol für einen iofen Mann /daß er gutes mithofen gubegab-

igitized by Google

CroftSchrifft.

weder plicht errotet & fir werdet nimmete weder gulaffen / Geliebster Freund / das tues ber geringste argwon nur dergleichen egrichtigung auff Euch erfine : und bemrach willig ertragen/worüber for euch mit ech se nicht kont beschweren. Dann was ft er auren andere als fith befthivert beffir en ob deme/was uns begegnet / und wiccr begehren / was wir darben verlofren aben ? Mag man auch diefes anders/als inen unwillen nemien wieder dem /von oclchem es eigendlich herrara ? Meinet hr dann daß die Rrancfheit allein Euch werer Zorhter beraubet hat ? Doer ein lindes verhengenis und glucksfall /daron die Denden ben guter vernunfft fo ibel efthwermet? Gott hat es gehan : und er fie ins leben gefest hat / hat fie auch vieder daraus genommen. Ich habe der Swifthen Sect oben erwehnet: and ich will unich auch jeso nicht schämen der Ethe frer mannlichen Weißheit zu gebranhen. So fatten fie demnach / das unfre Bemufter nicht durch die vorgehende dins felbfien fo febr/als durch die meinurg

by Google

BUH

und wahn/die man von finen gefthopffi gerrattet warden. Darumb von nothen Das man ein jegliches thun in feiner natt und wefen/nicht aber nach dem betracht und anschame/was ins gemein davon ge Balten wird. Dann thate man diefes / un wolte frenfchagen das jenige / was feind natur nach Anecht/ und andern unter worffen: Oder für eigen halten/was in de mabrheit nitht unfer/fo fonte es nicht fel len/wirmaften darob beleidet und verun ruhiget werden / heulen und trauren: 3 Gott felbft wol zu fambt den Menfchen i bel anlaffen /und als verflagen. gentheilaber / fo wir der natur nach gehe murden/ und nichts für unfer halten /al mas in warheit unfer ift/fo wurde une nie mand wingen/niemand uns schaden/un eniges ungemach zufügen / felbff wir aud niemand anflagen/niemand beletdigen nichts wieder unfern willen thun/und alf auffer allen fireit unfall und berpleid lebel fonnen. Sch wolte leichtlich erhalten froat es von nobten / das die Beiligen Diene und Boten Gottes / die alten Baten und Lichia

## Evoye Schrifft.

Sieher ber Kinchen fann andere gelehrt. Darumbffr bem Spictetus (bann errebt diefes für das gange Stoifehe Dauf) de-Ap leichter und effer mftimmen werdet : auch in anfehung beffen / Euch eiberer Toebter wegen nicht mehr befammern/ als fich geziemet ob dem / was nicht so gar ewer eigenthum / und feiner natur nach / nicht ewig ben Cuch hatibleiben Konnen. Unfer gewalt und befig erftretet. fich weiter nieht /als auff das fenige / was wir felbftthunund verichten. Diefes ift unter unfer hand : bas andere alles was umb und neben uns/ diefer Leib felbft und die Geele/daraus wir erbawet/und zufammen gefest find/ift nur ein Leben / daß wir empfangen/und der beherrscht / der es verliehen. Und lieget nicht an/ob diß ewer alteft-oder jungftes Rind fen. Bepde bat Bott Guch gegeben : und hette diefelben auch wiedernehmen konnen/wanufhm ce beliebet. Darumb ihr euch defto weniger beschweren konnt / daß er jum ersten abgefodert / was er jum ersten gege= ben / und / ifr jum lengften genoffen halt. Sahretihr fort/ond fprecht ferner: Gie. C

ď

į

i i

Ŕ

ď

ď

ű

かりがい

r Y

T T E

Eroft Schrifft. Sieware both abergants wol gerabten und from ? Bolt for mich horen / fo folt for eben hierumb befto wenie ger flagen und tramren. Je unftrafflicher eines lebe gewefen / je weniger fchmernems bringet fein Tob. Der ift tobt ju befeuffet der abel geftorben : und fan faum abel sterben der wol gelebt hat. Was wolt fibe lieber /baf fie much lebe/ und gleichwol gewertig fein / daß for erworbenes lob in et. mas verdunckelt warde? Der daß fie tode bliebe/wie fic ift/und das licht fhrer tugend beharrlich leuchte? Ihr werdet gewißlich gu diefem wehlen / und darvor halten / bas nicht allein benen fterbenden es eine ehre f fondern den überlebenden auch eine frewde und troft fen / wann femand fo abtriectt / Das an fat feiner der ruhm eines tugendhafften verhaltens juructe bleibe. Belangend die muft /die for entweder felbft /

oder auch andere/die ewere fiell etwa vertreten/bep ihrer aufferziehung anwenden muffen; und das diefelbte euch dauren wolte/ weil ihr die früchte davonnicht niesen konnet: So ifts zwar an dem/daß ihr das conige.

Digitized by Google

M

M

中中

v

Ħ

M

ÓB

įei

W.

¥.

ı/I

ψ

51

9

durige neben andern fleiffig gethan / mehr dannoch nicht / als was fhrpflichts halben schuldig gewesen / und schreibet ihn doch Gott das meiste zu / ohn welchem nichts gutes jemahls erzielet werden kan. Recht wol sagt Seneca / kein gnter Sinn ist ohne GOT. And wann der Plato wom ursprung und ankunste der tugend handelt / sammt er sie vom himmel und aus GOTT selbst. Dieses ist / was der großmutige und weise Poet der Pindarus sagt:

D Vater/und DGott / wem duß

Kanhobermgend preif durch dele ne gut erjagen.

And and crows lieft man bey fine / Dassmuth fich in uns regt der Tus
gend nach zustreben /

Schafftselbstder Dimmel an/ber ehewir noch leben/

Ond tommen au das Cicht für uns bald pflantzet ein/

Das wir ling und beberest/beredt

C III

With

## Croft Scheifft.

Wieder von dem Arcestants sagt einer: Was lobound rühmlich ist im Kans de nur von sitten/

Dein hat er jederzeit mit ernste nachgestritten/

Bott glebet segen 3u/das seine En-

Ond reschit zu voller frucht/und/ wie sie soll bekleibt.

Welshes alles zu keinen undern zweck zie--let/als das der Tugend beginn und wefen bon Gott hange / wie es bonn andere auch niest if Ginde Deunach wir Menfchen ben aufferziehung ber unfern gleich als Werdleute und Froner Gottes Er fchafft/und gebent/ und entwurfft wirs das Werd; wir legen hand un/und machenes aus. Nichten dorh nichts/imfall mit feinem benftande judicte helt der une deswegen in pflicht und dieuft angeneinmen hat. Was wollen wir demnach garnen/wann er von unfern fanben fatdert/maser zu fertigen und anuertramet & Lifippus mar der berthentelle Meiflet lin erufe ju feiner zeit/Aptilen iber ber treffich-

Digitized by Google

Troft Schrifft.,

¥

Ų

b

ø

Ì

¥

þ

į

þ

li

fe Dabler. Won diefen zwegen nun wolte der groffe Alexander abgebildet fein. Die andern/jemehr fie ihres gleichen hatten/je wertiger achtete er fie wardig eines founaleichlichen Potentatens gleichnus Dargu fellen. Meinet ihr aber / Das einer derfelbten fich abel gebahrdet / die bruft ihm zerschlagen / das haar aufgereufft /oder mit worten auch einige ungedult an tag gegeben/wann er ein folches fint fertig gemacht/und es dem jenigen außstellen follen Deffen Bildtnußes ware? Ich glaube vielmehr /ce haben fich bende nicht wenig erfrewet wann ihnen die arbeit wolabaans gen / und nun an ort und fielle gebracht / da fie mehr chre/als etwa in ihrer Werch fladt/ jugewarten hatte. Das Ebenbild Gottes ift der Menfch. Das diß nun außgebreitt und erhalten werde /hatt frommen Eltern & Dit anbefohlen. Bann fle der-Balben das fhre gethan/und & DIT fein perdingtes nun ablofet/können fle das mit ocho frolichern augen ihm aufantworten/ fensehr sie fleisses darbep augewendet/und wher diefes der juftand / in den es gefent C inj wird

Eroft Schrift

wird /unermeflich beffer /ale ber/baries er gewefen.

Ichhore ferner/geliebtefter Freand/ was for flagt: Sie sey jung nicht ab lein sondern noch Jungfram und onverheyratdahin gerissen/und er zugleich mit ihr auch beraubt & nicht allein eines gewünscheten Eybams / ben er schon gleichsam als vor ihm gesehen / sondern der fiffesten fremben auch/bieln gemeiner hoffnung er ihme von seinen Eunffligen Encteln verheissen hate te. Ich will Euch ordentlich antwortens und erflich auffserfte. Ift dann jung ftere Ben bofe und zu betrauren/weil es zu friff/ und effeder Menfth ju feinem vollommes nen stande kommt/auch gleich als mit einer gewalt geschichte Bam for fo meinetfe fo fürbet miemand ju rechterzeit / als. Der ein fechnig oder mehr Jahr auff bein Bucken hat : und kommt nur prventlicher weise ins grab / welcher von ftaffel zu ftafe fel gangen/und nun von der leggen derein deftegen. Saget wir aber lift unfer lebei.

ú mehrnach demalter als dem gefette gemeiner noht / absumeffen ? Machen Die ird grauen haare uns erft jum Tobe gerecht/ thi nicht aber so bald die gebuhre Wir legen Ü Die rechnung falfch an/im fall wir die fabre W sehlen wollen. Der verflehet recht was wir fein berons jum tode reiff fein ermifft, 4 ф fo bald wir ju werden angefangen. Anfer di tebenbeflehet auff dem beginn und enbe. m۱ Reines fan ohne bem andern fein. Diefes 加油 Banget von jenem/und fenes wird anfangs bald mit diefem verlnapffe. Bo diefe awcp mim gufanimen gebracht/ baift das Leben ķ oolfommen : und lieget nieht an / ob es in Ht. Burgen oder langen gefchehen. Gin fleiner ick. H wiedel ift fo wol einerunde/als ein groffer mur das diefer mehr raums hat. Mit une m Remilebem verhelt fiche ebener maffen. Es ijt. M fep kurt oder lang/foist es ein thun. Allein ift bep fenem mehr zeit/und bep diefem we-M miger muhe/barumb es umb fo vict beffer. Jelenger man auff der Gee sehwebt/je-mehr gefahr und arbeit harman auch jube-Sobald der Gegel gespannt und Achen. amentmethe aufgeleger iff! so hald tauffen

igitized by Google

wir zugleich den wellen und tode entgegen. Bon deme wir nimer weiter entschieden! als etwa die pfoste dicte ist / daraus bas Shiff anfangs erbawet. Darumb dam får gluckfelig zu halten der auch felbft dem flurm zu seinem afer einlauffen & Wielen ift das altereine laft : nicht wie gern eine flete marter. Es find auch / Den es du einen gefährlichen anftof wir da aller zuvor erlangeter nahme rubm / anschen und gavalt auff mahl / und sie selbst endlich mit Were Dompeius Bull grunde gehen. apoli am Bieber gestorben / baran er mi der lag/voller ehre und ruhms / in der fien zeit feines alters und wohlftands/u es gar gut für ihme gewesen. Nun er wider genaß / defimegen die gange Ci Frewdenfeste bielte / was halff ibm lauger leben/als daß der schimpff feines lendes/darein er gerieht/umb fo viel me licher wurde als groffer juvor die fier feiner macht / und die chre feines anfele gewefen war ? Es geriefte mit ihm und mem Gebrieger unn affenen Rrieg.

muffe bie waffen ergreiffen/ dagu doch meuigbereitschafft verhanden. Die Stadt Domnicht allein / Den fin feiner wurde / fondern Italien felbst auch / daß er biffeal ro fast wie sein erbgut beherrschet / verlaf-I fen. Dem Meere fich tranen/bas niemand tremifi. Frembde Bulff fuche / die offt mehr fehaden als fromme bringt. Und ob gleich . 9 fo vid machtige Zepter neben fom umbtra-Ħ sen / ja faft die gange Welt feinetwegen ı İ Gufffunde/nutte es ihme doch nichts/und u wurde ber rubm feines Obflegers nur deþ Ro herlicher hierdurch. Alle macht wurde 11 erlegt oder zerftremet. Seine bepftande N riffen auß / und fabe ein feder wo er felbft N Mufte also nicht allein bloß und ř gans verlaffen/fondern auch voller zweif Die flucht ergreiffen. Der fenige / auff web Ľ chen neulich nom/ nicht nur die Stadt ď Rom/die beherr erind er Wolder / fon-8 dern alle Welt auch ihr absehen gehabt: und doch baffin geraften / da er in augen r feiner Gemahlin und Kinder / unter Der Sandelnes leibeigenen/auff befeht foleher Leute f die weder rechte Manner noch Wir

Weiber waren/ungerochen den geiff auf

44

geben / und dann fein haubt / welches vil Diefem alle Reiche der Weld wie angeben dem jum Specialical vortragen laffi Den er für plich proor ben Kron und 3400 erhalten hatte. So gar fichet man offte Leilte verdienst in fhreut elende nicht at richtet fich nach dem gelück / und meinet man fep deme nichts fchuldig/von welche bis fünfftige faum was jugewarten. In mand erwiegt diefes exempel mit ern fer b Brachtung/Der nicht zugleich ermeffen web se /wie beffer es fep/fruhe/als spat fterben/ und diefes leben baid in der jugend / und eher noch schliessen /als uns zugleich mit Dem alter allerlep herpleid befalle. Jen pleeben dem Poeten/als nun di Bate fand überwunden / Siefa in brandt Accte / alle macht fo Dance in P nschen lage / sagte:

Jehhalte mich mir anff/im fallich lenger lebe/

Tun ich nichts mehr vermag/und stets doch anlaß gebe

**D**tn

I

Œ,

Br

lel Die

ald be

m

De

100

tir

2

6

Den

Siffi

fach

late

ghu

Bor

Ep

Digitized by Google

Den Göttern / wie bischer schotz langst/verhasstzusein.

ndun Er achtetes / Herr Schutze / aus jorn Mimond haffe ber Gotter gefchehen /bager fein with the big auff die flagliche zeit erftrecte fahe ringapie fon jest reiste den tod zu fuchen / und ronmale wie felbft fom das Gifen in die hand gatimmpe/Darnis er sugleich feinem leben und fammbe miner ein ende machen konte. And iftin /mb parfeit offe eine ftraffe des Sochften

gommoann wir lang leben / da es hingegen file mantine gnade ju schaken/wenn man bald in

mit per jugend die Belt gefegenen fan.

amp Die Botter lieben ven/ver bald ein Junglingstirbt/ s spat for

men Spricht Menander. Wolt for euch s undern nun framen / das ewre Tochter jung falk heftorben / da thr vielmehr zu folchem urmbillach haben kondeet/wann fie euch lenger in holleben follen ? If neulich geseites niche aud nug/ Cuch benzubringen was ich will:

So gebt doch den heiligen Buchern geder / und laffet ftadt flygen was der weise

nassage er dann nun ? Diese er/das / 08

war

ebe

ift.

gwar benen Gottlofen angetrowert baf Die zahl ihrer tage offt kaum zur belfie bringen folten / boch die Gerechten wie Frommen auch zuweilen frühzeitig fierbe muffen. Dannoch alfo/bas ihnen feliges gum besten gebepe. Dann gleich wie ich mitten von den wollafte/ darin fie er faffe/ ju abstraffung derfelben/fchlennig atthe riffen werden / daß fie umb fo viel land fcp: fo werden die Gerechten vormes ge raffe /das ihre arbeit verfürnt werde. Abn der Gerechte / spricht er / ob er gleich zu zeitlich stirbt/ist er doch inda Will andeuten/unfer leben fen als ein Fronerhoff/da einer getrieben wirdhe ander treibet/ und habe bende alfo zu thum Weil deninach daselbst nichts als sawre arbeit und bitterer schweiß vorgeht/fo mere es umb fo viel beffer ) im fall man zeitlich abgeloft / und dann zur ruh und friede bracht werden fonne. Wie geschicht a ber folches? Shine gefehr? Gar nicht/Da thutes/der unfer leben in feiner hand hat And warumb remet er dann den grom men offe ploglich Dabin ? Daff er gefellt

Digitized by Google

(ki

ŋ

Ħ

a

Y.

M

19

þì

al

Ŕ

1

f

Gottwol/und istibm lieb/saget ber Weife Mann ferner. Plato mar/od Xenocrates vielmeht/wie die Gelehrten wolles meinet gleichsfals/bas die/auff welche die Sotter an meifen hielten/zum erften figrben. Aber er führet eine andere urfache an/ und fagt es gefthehe darumb / weil man por demalter bep gintem verftande / gefünden finne/gnugfamen frafften/ und noch als ungerflummelt abfcheiben fonne. Suigegen wann die Natur uns lange geftun-Det/was wir fhr schuldig / fie gleich als ein ungeftummer glanbiger uns leplieh zu halfe lauffen/die Zinfen einmagnen/und von dem einem das gesichte/vom andern das gebor/von vielen bendes hinwegnemen; dann uns fo lange mit allerlep fehwachheit quelen und peinigen warde /bis endlich ben famm oder haupefumm felbft auch ficeingehoben hette. Nun leuffe zwar diefes alles. bepmalter für /und ift daffelbe für fich (men wir gleich andere falle / damie ohn deffen unfer leben allezeit von auffen gleich ale belegt/juruce fesen) nichts anders /als ein saffelplate alles unvermogents/eine weret-Statt

Crost Schrift. fatt hunderterlep verdruffes und unlufts; ein Siechhaus und Lafaret/da alle frank Beiten zufammen lauffen : doch fchadet es biermit zu forderft dem Leibe nur / dem geendebe und unferer Seelen fan ce far fic weiter nicht benkommen / als das es daar weretzena lahme. 23nd ob gleich der go meine Schopffer und Bater auch für den Leib feiner geliebten forget / fo fifet er boch zum meiften auff dero Seele und Beift / bergleichen er felbftift. Welche damitft

nicht etwa auff gefehrliche Rlippen gerab ten/und da ju fcheitern gehen mochten/eilt er mit ihnen auß diefem leben/weil fie de felbft garleichte verführt/und von ihm ab Alun gewende werden konnen/ theils durch Den gifft falfcher Lehre / theils aber durch anfleben bofer erempel/die allzeit machtis genug/uns zuverfehren. Bumal aber/ wenn eine betrügliche fuffe mit untergemischt/und unfre begierden von einer ver

meineten luft gereist werden. Die auch bie Stareteften überwaltigen / die wachfam-

Ren hinterschleichen/und wann sie fie jese els eingeschläfft/gang und gar todten und

marain

for fag

wi

**S**eit fal

De

ren

uni fib

wu aug

ma

1048

∦un (

nun

ip/fo

inff :

Grün

long /

atelt

In

brun

Die f

wargen fan. Darumb fehrt unfer Lehrer Fort/ und wird wegt genommen/ wagter / unter, den Sundern / und wird hingeruckt/daß die boßheit feine verstand nicht vertebre/ noch falsche Lehr seine Seele betrige. Denn die bosen Erempel verfühe ven und verderben einem das gute/ and diereitzende Luft verkehrt und Achuldige hertzen. Dieses Lebenist ein woust aller unflateren / eine gosse und anug/da alle funden zufammen flieffen. Nice mand fan fich vorsehen/das ihme nicht etpas unflats angeftrichen werde. And die um langften fich dafelbft halten/werden mum schandlichsten besudelt. Wie & Ste un ein reines und unbeflecttes wefen ft/fo will er die jenigen dergleichen wiffen/ uff die er feine liebe geworffen hat. Beamt alfo nicht/und eilet mit ihnen hinpeg / che fie entreiniget / und Ihmeverd. Felt werden mochten. Dann wer boch. est in gefahr / was er liebet ? Je prunftiger unfere liebe ift/je greffer ift auch pie forgefur das/was wir lieben. 23nd fonnet

50 Eroft Schrifft. Könnet for anders beneten / geliebteffe

Breund/ als das Gott ewre Tochter und fo viellieber lieber gehabt / je jeitlicher e Diefelbte von hinnen gefordert ? Sehe euch doch ein wenig umb/und fchamet und

frepen gefichte in unfere Belt. nichts fagen vom elend und fammer / Da Dafelbft uberhauffet ift :das argernis affi bas taglich vorgehet / fonte es auch wo groffer und machtiger fein ? Berden nicht auch die grobefte funde nur fur gewonben Die fehlimmfe unare für fitten/Die fehand lichften Lafter fite lauter tugend gehalten Wer ift fo frech und unverschemt /balla fich nicht deffentwegen für hurtig fehatel Der fo voller lift und betrug/daß er fich nicht hierunter weise und flug bedunden laffe e Buleren aber und appigen wefer nachhengen/will es nicht feno fur hoftig feit gehalten werden ? 3ch mag nicht we ter gehen und die gifftige drufen unferet gel mach der erdnung entdecte. Jemehrich for te / je mehr ich ju fagen haben warde / und bannod faum das ende finden. In cing Durchgehenden Kareten Deff werden auch

Digitized by Google

Eroft Schrifft. Die gefundften naturen angefteckt. And wandie Lufft felbft vergifftet ift/mus man Paft nothwendig beschmeicht werden. Bud meiner ihr dann das allerseits wir so engelrein bleiben konnen/bey der so heff-tig graffirenden seuthet verderbeter suten & War Ewte Tochter gleich wolgerahten/ and von natur from/ fo ware fle dennoch ein wienfih. Der allzeit vom guten abtreten Can/und irren und fehlen faum nichtfür eine nothwendigfeit achten. Esfinde uns aufenterlen firide gelegt / uns nachzustelle. Berwickeln wir uns nicht in bem eine? to werde wir indem andern gefangen Nicmand aber ift fo behinfam/daß er allen entgehentoge. Biel that bepuns zwar dienacur/nichtweniger aber/und offt ein mehrers/die gewonheit. And fan faum lehre und zucht ben den gemühtern mehr/als die Erempel verfangen. Je heuffiger nun Diefelbeen fein/jehaffriger gieben fie une auch m. And alfotommes / das wolder from fen durch arge verführt/nnd anth die befte

merden. Womit wir umbgehen/D; gewoh-

Di

ncm

nen wir leichtlich. And wie die fleider den geruch der fachen/darben fie liegen/ fo nehmen wir auch die fitten der fenigen an/unter welchen wir leben. Bepbes geschicht unvermarcht : und wird nicht ehe warge nommen es fey dann gefchehen. Doch ift bep diefen mehr gefahr. Denn es ift leich ter einen feind abzuhalten / welchen man jego anziehen fiehet / als deffen mann ehe nicht gewahr wird /er sep dann mittenim lande. Da ift die vorforge ju fpat/die mille aber ihn raus zu treiben defto fehweren Ewere Tochter hat fich ben jeiten zurann gemacht/und ehe fie noch auff die bobe und in die rechte gefahr tommen dorffen/da fe fic ergrieffen/ und aufgefliegen/ da fie nun anderer Leute noth und arbeit ficher und unbefürchtet zusehen fan. Wiel fterben/bit man fur alt helt/ da fie doch lauter finder, fein : und die man fur finder außtragt/fterben jum offiern als alte. Ein langes leben ift wenn es volltomen ift. Und diefes beflehet nicht in menge der jahre /fondern in fülle der tugend. Brachte gleich einer auch hundert far mit in den farck/un bliebe doch hinter fom nicht der geringfleruhm einiga tugend

ugend und loblicher that / hette er niche lange gelebt/er were alleine nur lange gemefen. Dan unfer leben nicht nach der zeit/ fondern nach feiner übung zu urtheilen ift. Klugtheit unter den menschen ist 03 rechte grawehadt und ein unbes Mecttleben/dasrechte alter.Wasgebrach ewerer Tochter andeme / was ein Ehrift glauben / ein Frawenzimer miffen/ and dann ein frommes Rind feets in acht haben foll ? Sie hat fich des irdifchen fo gebraucht / defie des himmels nie vergefen/und fo dem himlischen nachgehangen/ af fic auch thre erde verforget / welche fo vol als jenes ihr anbefohlen. Diefes ift hun dieflugheit darauff der weise Mann vielet : das umbeflectete leben / darauff er grechte alter gegründet hat. Darumb war ie gleich nicht von haaren/fo ware fie doch on gemuthe gram. Wonicht nach dem alter/doch nach der tugend vollsommen. Und in betrachtnug deffen/hat fie in warheit nur athem su schopffen auffgehort/ hicht aber ju leben: Dannwie die tugend unfterblich ift / fo iff auch das leben auffer odes gefahr / deffen Seel und bewegung

v

fi

de

K

f

ŧ

1

die ingend. Sie istaber unverheyrate gestorben / (dann hierauff sollen w munnelle antworten ) und alle hoss nung wie umbgerissen/die bessen wegen von ihr geschöpffit Welt Dann trawren ob deme/was farfic fell moch nicht war ? Bind als Euch abgenon men schäsen/wasshrzur zeit noch nich gehabt ? Gerehtt bann hepraten allega wol? Draffen den nur fracks kinder fin gen/ fo bald bas chbett befchritten ift & Di wäntschen ihnen den tod derbosen mich merwegen/bie fle haben : viel wegen unat Mrer Kinder. Nicht wenig findtharun ine elend geraften / weil fie glacklich w hepratet; andere aber fich felbft ganti ver fofnlich gehafft / baß fie nicht nicht fpren Mannern geliebet werden tonmit Porcia hette nicht giftenbe fole verfahluit Die Arria aber das falte eifen for itt die fr gefagt / wann jene ofin forem Sentus ben/und diefe des Peti tod feben Bonni bende aber the ganges und einiges verguit gen nicht auff ihre Gemahlen alleine ge fest hetel. Bere die Lucretia woch Franki r flor

Digitized by Google

geftorben/hette fle nicht ein fo firenges netheil an ihrem leibe mit eigenen handon polziehen/ und an ihr felbft die aller graufamfte Tprannep veraben borffen/ nun bem Tyrannen fle nicht verftatten wolte / bey ihren leben fich feines raubs querfremen/da unter deffen ihr liebtefter Collas tinus der genoffenen Blum forer fo ted. Schen schone sich nicht alleine mehr rubmen konte. Bas halffes jener Soelen Daduanerin (und warumb nenn ich fie nieht/die ihrer großmutigkeit halben manniglich befandt fein foll / der Blancen Rubcen ?) Was halffes fhr/fage ich/daß fit einen fothanen Mann bet ommen/den Buth finnoch mehrale ihre eigene Geele lieben Lundec ? Sie mufte vor ihren augen ihn ermorbet fehen: Selbft/nach dem fie fur fein und ihr leben foder vielmehr umb bender sod/garnicht weibisch gefochten/gefangen werden : und weil fie in eines unfeuschen Accidia beherrschers hande geraften /auffrer frepbeit einen fugnen weg durche fenfter fuchen/in place hinnab fpringen / und ihren kib/derwegen seiner volkommenen scho-D iiii nck

ne die besten meisterstücke auch übertreffen funte/schandlich zerschmätternund zurich ten laffen /damienur die keufchheit unbe flectt bliebe/und die zierd ihrer Ahre micht verruckemarde; die sie hierdurch zwar de was gefriftet/nicht aber /wie fie gewünfth ganglich erhalten : weil fie ben Diefem fprunge nicht zugleich mit dem bluthe gaf und athem auffe pflafter gesprengt. kan mieh nicht genug wundern ob dem muge diefes weibes / und ihrer harfiectid ten tugend/die nicht allein die sehwachsti fhres geschlechts / sondern auch fast alk fandthafftigleit der manner uberfliegen hat. Darumb dann ich mich nicht halten fan / den ruct stadt auch dieser denctwirdigen geschichte hier anzuführen. Accielimus. fo ward genent der Tyran/dender gefangenen Blancen fchoftefo hefftig betortund verderbt hatte) wurde unter verwunderung diefer Deroifchenthat fo gatnicht geftillt/daß er vielmehr fich hierdurch gereißet befünde / und unterleschliche flammen schopffte / fom felbie zu willen

machen in welcher unmenschliche schone augleich

Ì

d

h

3

(Ti

ep)

ıф

ţ,

.

N

村市

1

ı

1

Ó

maleich und mehr als menschliche tugend wohnte. Bind erftlichen zwar/nach dem fie wider juffrer gefundheit gebracht/ defiwegen unglaublicher fleiß angewendet/gieng er fle glimpflich und fitfam an/in meinung Durch fein verrähtrisches liebkofen fie in verführen/und alfo mit einem listigen eintrit auf dem fland ihrer gegenwehre zusens mud treibe. Thre behutfame entfchlieffung aber war fester und fleiffer/ als da fie durch folches beginnen auch nur in ein wancten Bette bracht werden fonnen. Welches als es der unfeufche fahe/legt er die angenommene laro eines menfchen benfeits / und ließ / sich in seiner eigenen geftalt fast fchrecklich herfur. Befahle den Dienern feiner graufamen lufte / an hand / beinen und leibe fie feft zu machen / das feine ge- bi walt uber die triumphiren mochte/bental welcher glimpf und angestrichene hofflig-Feit nichts schaffen konnen. Was thate die ungluckfelige fchone/da fie fich jest beraube fahe des schapes/ den fle fonft niemanden in der Welt als fhrem hereliebsten Baptifa Porta erfandt wiffen wolte ? Je tieffer Der

der schmerk/ den folcher tprannisthen ale nahme wegen sie gefasti/ sich in ihr teile febes bert eingescht hatte /je weniger lief fie deffelben fich enferlich merchen. mit man deftoweniger fhrenthalben befor get fein/und fie defio leichter judeme gelangen mochte/worinnen allein fie ihre noth bengelegt wiffen wolte. Dann weil for nun for leben,als eine flete schande aufuncte war fie nur immer auff den tod bedacht: daß fie doch mehr ben ihr fonne / als gegen andere rauffagte. Sie beflagete einmabl Den fallifres Derrens/doch alfo / dafifie fich sugleich vernehmen lieffe/wann fie nur noch einmal fon/wie er fest in dem grabe bengefest lege / feben mochte/fie fich hernacher leicht gufriben geben wolle. Rie mand dachte auff das/was erfolget. Win federmeinete / es were eine fact / die noch wol zu vergunftigen fen. Als bemnach Die gruffi croffnet/und nun die Aubea des lie-Seften Corpers aufichtig worden/finge fie anfangs ein jaffierliches weinen und webe-Magen an / bald fprange fie ploplich nunter aufom/und rif gugleich das Bols/Damit des erbo.

frl

j¢,

k

f

()

þ

Ш

lh

Mi.

N

ĮĮ.

XI.

û

1

erhobene Grabftein unterftust ware/hinwes/das derfelbe ifr nachfiele/ und fie meit feiner laft ertode und erflicte. Detten Big Dieft fhrem guttachten nach fo wol nicht sefrepet /oder noch jungframen/ wie ewere Tochter/fterben tonnen/weren fie diefem allen entgangen / und umb so viel desto alactfeliger gewesen. Nun aber die effelia trewe lauter unfinnigfeit / Die lieb ihrer menner ein unverfohnliches haffen fhrer Selbft bepignen gewircht/ift hirdurch fommen/baß die als suchtige Deldiffen gelebt/ als watende tollen gefforben fein. Dann lieber fom felbft das leben nehme/als deffen mangeln/wor nach man fich fehnet/ift eine shorichte ungedult / mit herspaffte tugend. Darumb auch fener ben bem Tacitus fagit Das mit einem weit grofferm gemuche bas bose ertragent als verlaffen wurde. Somm offe Weiber folcher Ehegatten wegen/bep benen fie in hochfter vergnugung gelebt/in euferften fammer geraften findt/ wie wird es denen gehen/die an den mannern nichts unders fals tägliche peiniger und Sencker fabeng Dann ich nicht darfur halte / das unserc

unfere Weiber femals fo alber feire / und die groffe der liebe ihrer Manner / aus menge der schläge / die fie betommen / urtheilen ; oder fich umb fo viel feliger fchaten werden /fe übeler fie von ffren haußwirten tractiret worden. zweiffele nicht/fie werden diefe falte unbefonnenheit willig und gerne denen Bolctern alleine laffen/ba es hertommen/ daß. Die thorichten armen fich auch fummern und flagen / im fall der Mann ihnen den: tag über weniger floffe/als taffe gegeben bat. Wir wollen uns aber hier nicht auffhalten / umb mit bemubung zuerweisen / was fur fich felbft flar und offenbahrif. Dannwelcher Mann doch hat ein bofes ungeraftenes Weib ; welche Fram einen lofen und ungeftummen Mann /da nicht benderfeite darfur gehalten werde/fie milften taglich in angstrade lauffen /ftets auff bez folterbanck gespannet sein / und noch beym leben die holle leidene Sonft ift nicht einerlen beschwernus und noht/ darein ein Beib der Rinder wegen gerathen fan fie babe/

Babe/oder habe fie nicht. Dann bendes al-To beschaffen/daß fie ben feinem fo gar dem elende entgeben fan Biehen Chleute feine Finder/foistes finen ein taglicher fummer ein fictes herpleid / das ihnen ihre fremde/ Bleich wie ein wurm das obst / durchflicht und verlent. Bum offern wachset auch Beffliger widerwillen hierauf/der als ein Bofer Cometftern alles ungluck dem haufe andeutet /ba er entflanden. Die Fram er-Brollet wider den Mann/left durch die un-Rece gedancken sich bald auff diefen/ bald wieder auff einen andern argrobn treiben : und darff sich wol endlich Bereden / er habe gezehrt / wo er sparen follen. Singegen bildet der Manifhm ein / er habe fein unglick mit der Framen gehenratet und muffe ihrenthalben die guter frembden hinterlaffen. Wenn diefer muft nun fich reget/giebet er fothane bunfte von fich / daraus ein wetter fieh leicht aufammen ziehen fan/ und bricht es gleich nicht Ħ in plig und donner allemaßt aus/fo giebe es doch flete fehwarke und finftere moleten un baufe. Je fcheinbarer aber unfer ungiticte

Ĭ,

はん

te wird/wen wir es gegen andere leute au te tage halte/je mehr unmuthes un fehmer sens befinden dergleichen Ehelente auch wann fie die Rinder forer Breunde und Nachbarn anfehen/und bep derfelben reich tum ihres armuts und mangels inne we den. Da fehet fich allererft bas flagen um feuffeen recht an/und mus bann mit hauf fen heraus was fie lang in fich gefreffen bo br. Weffen fie fondten gedbriget fein/ mas fie fo wolohne Chegatten als Rinder werk Dingegen ift die Che gleich fruchtbar/und folgen Rinder/so weis ich doch nicht web ches gröffer zu achten / die furcht um ungemach /oder die fremde und luft/die hierben Cheleute/bevorab Ber bie Fran/ jugewarten. Mit was für beschwernis und sorge traget sie doch die frucht? Mit was für angst / Preif fen / arbeit und gefahr bringt fie felb. te ans Liecht? Was fagt Medea bepm Euripides?

Ich wolt in offner schlacht mich breymallieber wagen/ Cross Schrifft.

ij

!!

١ Kl

Ħ

Í ķ

ų.

đ١

4

H

u

事神

d

11

ΥÍ

١

ı

63 Miseinmal Wutter sein deß/was ich vor getragen. And ith halte darfur / daß thr ale einem Beibezu glamben /weil fonder zweiffel fie aus erfahrung redet. Offe wird die Mut-Fer force Rindes jugleich und ihres levens entonnden. Die Frucht zwarzur Wels bracht/fic aber mus felbte gefegnen. Bu jeis ten wird die Mutter erhalten / das Rind aber eingebuft/und verlohren. Da felle im erften anblicke bald die hoffnung der vereroffeten fremde hinweg / und die Frucht fbrer arbeit wird tramren und fchmerken. Dielmals bleiben bepde zugleich / und mus das Kleine in feinen banden verblis Schen / die Mutter aber unwiffend fein morder jugleich und grabeftadt werden. Sienge auch alles febon glucklich abe/und Die mutter faffete mit frewden ihr find in Die arme/sowarde fie doch zugleich auch/ wiewol noch unvermerete/als wie mit eingewindelt/auffnehmen ungehliche forgen. Im findelbett ferner/was hat fle doch alle gewarten / als was ich mich zu fagen Mewes Werden ihr gleich noch so gute dienfic.

Google

dienfte erwiesen/foift fie doch felbft for der grofte verbruß. Und findet fich immer / welches fleniemals auffer furcht fein leffe. Stillet fie felbft/fo iftes umb ihre rube geschehen / und was fle dem finde ju guthe thut/entgiehet fie fhrem eigene leibe. Giebt fie es aber der Ammen angeim / fo fan fie taum ficher fchlaffen/und far das forgen/ was fie erfauffeter vorficht anvertramet: damit man viel eher/ale mit den waaren ben offenen marcten betrogen wird. Tregt fich nun etwas menfchliches ju'/ vergiffe ein Weib leicht ihrer felbft/und meinet/fie babe einen Gott aut Welt bracht/nicht a ber ein allzubrechliches gefchirr/barinnlein wenig athem befehloffen. Kommt aber das Rind auff die beine/fo wachfet mit ihme der Eltern muße von tage ju tage/und beif fet als dann /je groffere Rinder je groffere forgen. Geraften die Rinder wol/foift es gwar Bater und Mutter ein troft und fremde/bie aber doch nimmer foreine und flar / das nicht noch zu zeiten was trübes mit untergehen/ und eine furcht fich daben Anden solle das ihnen nicht etwa zerbro-Hen

Sen werde der flab/darauff fle ihr alter zu hnen gedachten. | Schlagen ste umb /fo pird ihnenihr leben gans bittet gemacht / erd fie / die Kinder/findeals gifftige-gehwar und Rrebffe/Die das Berne der Ele ern taglich abfreffen/wie Renfer Augus tus feine ungerahtene Kinder nannte. Er var der groffeste Monarch auff der Welt/ and dennoch feiner unartigen Julien halben wuntescheteer / daß er der Pheben Bater fein mochte. Ber ware Die Phebe ? ber Julien Rammermagt. Die fich erhenett/damitfie nicht etwa des Frawleins fchlimme flucte entweder entdecten / oder weiter verholen dorffte. Wie meinet ihr Doch daß der Cornelien zu muthe gewesen/ da fieffre swep Sofine / die Gracehos / nach dem fie wege hoheit ihres geschlechts/ wegen treffligteit ihres verftands//wegen nachdruck und frafft ihrer beredfamfeit ju groffer gewalt und ehren gelan-K. get /nicht allein schmelicher weife ermor-(I Det/fondern auch unbegraben auff offenet N ftraffe liegen gesehen ? Were Marcellus þ nicht so wohl gerathen gewesen/so bette minunct.

piffermehr die Octavia ihn fo uner factich beflagt . Wie fie fich ben der Leiche gebahrdet fo hat fie folgends/folange fie nachgelebt fich allzeit bezeugt. Sie duidete mie mand nebenifr/das fienur flets und of-ne hinternus ihres traurens abwarten fundte. Und hielte für feind/ die ihr troft ben gu bringen bemubet waren. Wet che marter fie fornicht felbft dorffen an thun / wann fie nicht Fram / und Mutter worden, und also noch unbehandet Dief leben hette quittiren fonnen. Was iff dann nun /warumb ihr flagen wolt / das ewere Tochter noch unverhepratet und ofne finder geftorben ift? Dann fie defivegen nicht allein garnicht übel dran / sondern auch mercklichen vortheil hat/weil fie fo vielen forgen und fo vielen ungemach/mithe und trawren auff einmahl entgangen. Was einem zustößt / das haben fich alle andere zu befahren. And ift von allgemeis ner noft niemand hefrept/als der entweder nie gebohren/ oder nunmehr geftorben ift. Ift fie gleich niemande jugeführt und ehe hich bepgelegt worden / so ist doch ihr Brautio

Digitized by Google

Brautigam Chriffus Jefüsgewefen / ber Cooneffe unter ben Menfchen findern. Dem ifific jeto umb fo viel lieber /weil fie bishero feines andern hulde genoffen. Swar ift der Chffand ein heiliges wefen! Das feinen mattel der Seele anftreicht/im fall errechtgeführerwird: dannoch hat nifer Depland felbft die Jimgframlicherein-ligkeit höher geschänt/mir daß er fle nicht allen gegeben fein / angedeutet. der Apostel sagemicht / es fen beffer frephen / als fich enthalten : Sondern cs fen beffer frenben / als brunft leiden. Eines giebe mittel jur hand / unferer schwachheit guraften: das andere aber de-Ro eher juder vollfommenheit jugelangen. Bu jenen greiffen wir aus not/und habens nicht schande ; ju diesem aus edeler begierde & Ott gleiche ju werden /darin die hohefte wurde heiliger Seelen. Behet alfo eins dem anderm vor/und fage & Apoftel/Wels cher verheyratet/der thut wol: welther aber nicht heyratet/der thut beffer. Und warumb thut er beffer /ou außerwehleter Xuftzeugt Gottes & Esift einunterscheid zwischen eim Weibe **env** 

đ

## Troft Schrifft.

- **3** und einer Jungfram/fagt er ferner Welchenicht freyhet/die sorget w bem Derrnangeboret/bafffie bei lig sey/beyde am leibe/und am geist Die aber freyhet / die sorget / was der Welt angehöret/wie sie dem manne gefalle. Der heilige Sierong mus warm er die worte des Derrn erflahrif Da er die predigt des Evangeliens eine fam men vergleicht / der nach gelegenheit bis orts /dabin er fellet/ anders und andersga rathe/im fall er aber in gute landeart fomi me / theils hundert /theile fechzig/ theile dreiffigfältige frucht trage / fo versteheter Das legfte von denen/die ehelich leben; de mittere / von den fich enthaltenden / das erfte aber/nemlich die hundertfaltige frucht von Jungframen. Diefer auflegunge fimmen auch andere mehr zu. Ind fondte ich dergleichen unzehlich viel aus den Alb patern zu lobe aller mahren Jungframen anführen/ wannich mir diese schranden eroffnen wolte. Bewißlich laffen fiefeint gelegenheit vorben / die ihnen gegeben wird obibrer hoheit fich zuverwundern/und den

ed by Google

perdienten rubm ihrer reinligfeit querweie. tern

69

ern /bovonfie auch gange bacher und viel bfonderliche Cchrifften uns hinterlaffen. Sie haben die Jungfrawen genennet die Blim des geistliehen Fewachses er Aircheu: Die ziehr und schmuck simmilischer gnaden: den edelsten beil der beerdunsers Ertosers. Sie jaben fle den heiligen Datriprern Gottes legfis an die feitte gefent : der Englischen jatur theilhafftig gemacht : als tewerfie Schane und Ricinodter Chrifti gehalten. In welchen eingeprägt were ein wahres ildnus ihres unbeflecten Breutigams / er von einer Jungfram gebohren / und ilbft ftete Jungfram gewefen. Ihr foltee nemen /es tondte die Jungfrawschaffe aum hoher gepriefen und ranhgeftrichen verden/fo haben fie doch weit ein mehrers avon gerühmet. Wind nichts deffominderfets darfur gehalten /fie fondte nimmer. o sehr gelobt werden / als fie verdies Je gröffer demnach die ehre und het. vurde / in welcher ewere Tochter /als-Jungfram/geftorben-fe weniger habt ihr u trawren urfach / daß fie noch unverhen= E iii tate 1.50

70

ratt gewefen. Ein groschen verlihret zwa den werth nicht/wenn er außgegeben wir aber der schlag wird durch die nugung Wir ingefank eswas verdungkelt. chelich und unehliche tragen das lib nus unfers Deplandes an uns / w findt gleich galtig vor Gott; aber in einen augleich Jungfrawlichen Bergen undlak tenintet es heller Diefen wertefte grofde mun liefferet enere Lochter ihrem Schop fer noch new/und mit volfommenen der ce/wie er ihr bengelegt worden/wiederum ein. Bic fie fore Ehriffus in feligmachan Waffer jugefagt und verlobt wordenst wird sie ihm jego auch durch den gen Sengueund heim geführt. Sie bringer mit for ein hers, das feines andern liebe am Senzeinen willen / der niemals cim Manne fich unterworffen gehabe sin leib /der anderer geftalt micht berührt/di Geffin erftmable befommen bat. Da Die reiche Morgegabe/der treffliche Brand fihan/dasvollige erbe/daß fie dem auffill

bet. Sieweiß von keinem Ehbette /dli das jor Liebfter felbst in seinen munden fir

Digitized by Google

und zuwendet/ben fle vor alles einiggdie

Exbereitet. Da ist fleshrer hoffnung geexchre /ihrer treme ergont / und ihrer liebe zeichlich vergnügt worden. Der heiligen Ehe die sie besessen! D der edelen Srüchte/fo fie getragen! Sie hat gezefiget Die Gottesfurcht/welche ein anfang aller meifheit ift:die Reufchheit und Bucht/welche uns Gott anschame macht: die Canfile mut/die Demut und Gedult / welches Die eigentlichen kennzeichen seind unseres orden. Diefeauserlefene jucht / biefe fichde neften Rinder left fie zugleich hinterifte/ und nimmet fie mit. Das hierdurch fundt werde/mas fie geglaubet. Wie ungleich beffer ift diefes/als wann fie den Reichften unter den Schonen/und unter den Reichen d Den tugendhaffteften befommen hette ? Wie ungleich beffer ift diefes/ als wenn fic-由林斯 viel Gohne und Tochter gezeuget / die for nun ziehe und verforgen muftet/und doch in fleter furcht leben / bas ewere arbeit ju maffer wurde. Es schlagen jugei-Ten die edelften Reifer umb. 23nd offt おここと bleiben die besteffen faamen auffen. Acpffel befalten die art ffires Grammes / nicht a-Der die Rinder allzeit der Eltern. Blode E iii

Blode haben fluge Eltern gehabe: und mancher frommer Water einen ungerahtenen Sohn hinterlaffen. Ein Gartna

37

giebt sich noch wolzu frieden/im fall ihm falt oder haagel fein blumweret befiche diget /wann er nur noch ben der are bleibil und etwas jum Gaamen behalten fan. Ihr konde auch ewern verluft umb fo viel Teichter ertragen/weil for noch eine Toch ter habe/an der ihr nicht weniger tugend fo bet/als ihrben jener verlahren. Auff was für frewde ihr euch ben der verftorbenen vertroff/die habt for ben der überlebenden zugewarten. Derowegeift die geschopffet hoffnung euch nicht ganklich genommen/ fondern nur etwas verfchoben / und enger eingezogen worden/nun ihr von einer nur beben kondt/was forvon wepen zugenich fen vermeinet. Bebelt ein Rauffman nur etwas in handen/damiter werbe fan/achtet er des erlittenen uerluftes fo foch nicht And bey dem folgenden gewinfte tamer nicht allein deffen ergont werden / fonden auch wohl noch einen vorthiel haben. War weis tob ibr nichtben dem tunftigen der

licie

gleichen zu hoffen/daßihr derwegen des ge-Schehenen defto williger vergeffen konnet ?

Œ

ij

d

¢

W

ı

į.

Щ

TE

ø

1

Bas euch weiter kondte in wege flehe und etwa zu tramren urfach geben /fehe ich nicht. Und wann gleich noch etwas auff euch flieffe/und fampff anbote /fo habt ihr boch folche mittelben handen / durch welcher beguff ihr feicht das feld erhalten mos get. Ihr feidt von guten und reiffen verftabe : Thr feide nicht unfundig der fachen dadurch ein gemuth wider daungluck gewapnet /und unter dem Creuge auffgerichtet wird. Ihr habt durch fleifiges nachfinnen und lefen guter Bucher cuch langft befande gemacht/wie ein vernünfftiger Dan gegenallerlen falle fich faffen foll / was ju guter und bofer jeit feine gebuhr fep / das mit fon fene nicht betore/und diefe nicht etwaunterdrucke. In heiliger Schrifft feide for dermaffen bewandert/daß euch fein ort Benennet werden mag/ber euch nicht gutermaffen juvor befandt. And diefes ift das Bengund Nuffhauß/da die besten und sidreteften Gewehre wider alle Jeinde des Bemulthe und verunruhiger unserer Seelen über-

überfluffig Bergunehmen findt. Ihr habet euch in der Welt wol umb gesehen / viek Stadte/Lander/machtige Reich und Provinken durchzogen /mit vielen Leuten Bohes und niedrieges Standes umbgangen/ habet ihr aber erfahren/das iemand/foin herkleid und trübnis gerathen / (derer ihr ohne zweiffel unzehlich viel gefehen und deffentwegen geflagt und getrauzet /bas. wenigste ihme hierdurch genunt und gefrommet & Daben fie nicht endlich / wie lange fie fich auch mit weinen und handwinden abgemattet/fhrem verhengnus gewonnen geben/und tragen muffen/was fie nicht endern konnen & Wiffet fhrnun diefes (wie ihrs dannwift) warumb wollet ihr nicht vorbeugen / und allen kummer und trubnus felbst ablegen / weil es doch vergebens/und nicht erwarten / bif erwa folches die zeit von euch nehmen mochte & Jenes fieht einem Mann/und erfahrenen Menschen zu: dieses denen allein die sich nicht mol begreiffen tonnen. Bie auch die finigen / fo. aller gorter wohlfundig fein / furne benwege zu finden wif sen / dadurch se bald gelangen fonnen / wohin fle wollen / und umb ein merafliches juructen: daffingegen die unerfahrnen auff der gemeinen. Landstraffe Bleiben muffen/und fonnen nicht ehe in die deit? herberge gelangen/ bann die gleif trage fle felbften hienein. Wolten fich fa die gedanden fperren / und nicht fo flugs einhalten laffen/fondern immer gurucke reiffen/ und auff das widerfallen/wo von fie einmal abgezogen ; fo habt ihr ewere Musiet zur Band / diewird machtig genug fein ihnen inhalt suthun/und fie feste und seiff im siegel suhalten Daß fie nicht ausspringen. Sie hat zwor offi gnug viel gute proben gethan/was sie diffals vermag. Und if nicht nur der Calliopen Sohn / der treffe lichfte meifter im fingen quachten / ifr feide mit mehrerm rechte ju fchagen und halten fürm wahren Spheus unferer zeiten. Sat fener das graufanic Sollenreich/und was fonften nicht zuerweichen fehiene / befanffe tiget /ale er gu fingen angefangen / fo werdet ihremer betrübnis auch fillen tonnen/imfall for ewerer funft erlauben wollet fich Boren zulaffen. Als David spiletes mische von Gaulder trawergeift: faffet ifr emeris

N.

雌

ewern Pfalter jur hand/fo wird auch ewer Zihet flch hersleid bald renmenmuffen. eleich eine Wolcke am himmel auff / fo verlieret er doch fein liechtnicht alfo bald. Seidt ihr gleich durch diesen fall etwas betrubt/fo feidt ihr doch nit aller gluckfeligkeit beraubt. Jeh halte nicht daßihr die Dufio loben werdet / die nur jmmer einen toon Belt. Bann aber diefelbe fich fort und fors wechfelt / Datieffe mit dem hohen/mit dem gelinden das scharffeartig vermischt wirds Das meine ich flinge jum beften. 3hr wer-Det in ewerm leben leicht billigen / was ihr ben ewer Runft lobt: und nich dafür halteit daß dieser der sehligste/ der nie gu trawren urfach gehabt; sondern daß der vollkommenfle fep/der fich in gutes und bofes fchis Mentan. Saltet gegen ein ander die zeit f den ort/und den justand/ den sie verlassen/ und den sie nunmehr erlanget hat/fo wer-Det ihr leicht fehen/ob ihr mit mehrerm fug weinen und tramren oder euch zu frieden geben folt. Ben jenem/daß fie gefegnet/ if fothanes elend und fammer / das auch feiner menge und groffe halben nicht befchries

Ben werden fan: ben dlefem aber /bafin fie Formmen/fo uberschwenetliche Schligfeit Daß fie mit allen firmen nicht zubegreiffen. Pinser verstande ift viel zu enge und schwach/dier erdencken oder foffen fonne was Gott fep: und der ift unfere fehligfeit felbft. Wann Paulus hirvon reden will / weis er nicht mehr zu sagen / als Das es tein angegeseben/tein ohr gebo= und auch in teines Menschen hertze kommen sey/was Gott benen bes reittet/die jon lieben. Er hatte ben feiner entzuckning einen fareten blick hinelig gethan/ einen zimlichen vorfehmack deffen geschöpffet/davon er meldet/und dennoch fan er es nicht aussprechen. Inser Depland nennet es Friede. Deinen friden gebeich ench/meinen frieden laffe ich ench/ faget er in feines liebften Jungers Evangeliv. 2nd eben bep diefem spricht er hernach: Dieses babich mit ench geredt / das ibr in mir friede babet. Der frommefie Meifter wolte unfererschwachheitrabten/ und was wir fir ans fonft nicht begreiffen fonnen/durch

M

(t

tin

ein begreifliches andeilten was wir im himmel oder vielmehr in ihm Abf (dann er fagt/Daffibrinmir friede babt/) gugewarten hetten/in einem fredischen ent Was ift auff diefer Welt hober und beffer gufchaken/als friede; und in de andern/als was wir fehligfeit heiffen &Dit nennt er nun Friede/damit er unter ben nahmen des edelften gutes auff erden/ Die beschaffenheit deffen/das droben ift/in th was erflärte/und als in einem bildmils am auschawen vorstellete/doch nur wie manis einem flußetwa das licht der Sonnen oder in einem Spiegel ein Roniglich Dab aft von weitten feben fan. Dif ift ber Brie de von dem der Prophet fagt/D3 Deffen tein ende fein werde. Der Friede / ber bober/bennalle vernunfft/wie fo der Apostel preiset. Der friede im binv mel/davon die Junger unfere Deplands ruhmen / als fie fhrem Romige / da er jet su Jerufalem einreitten wolte/gluckwunt Dififf der Friede/denifm det Cohn Jesse so ungezweiffelt verheisten/ daß er gemeinet / ob habe er allbereit / 1006 ift.

1 10 1

mMn

riedelph

indin 1

for USA

cic hall

ft wit

robeni

em bilba

t val

1600

Ich liege und er noch wünschte. schlaffe/saget er/gantz mit frieden/ denn allein du DENN bilffismir/ das ich sicher wohne. Werfan sicher wohnen als der un fride ift ? Wo ift der Briede/als in Chrifto/der unfer leben und (OC) PRINT fehligfeit ? Wie fehlig ift ewre Tochter/geliebtefter Freund/die nun erlanget/was fie zuvor mit David gewünscht! Sie lieget auff and und fehlaffeganumit frieden/und der Derr hilffi for daß fie ficher wonet. Freilich hilffe ihrder DENN: dann nicmand kam in de Gimmeleingehen/es habe dann Christus Ihm felbten auffgethan. And ohne feine perdienfi wird niemand fehlig. Gie fehlaffe mit friede/weil sie in Chrifto eingesthlaffen ift/undifre Seeleinifm nunrufet. Bie lauffen und freiten / und fie ift gefronet: Dennfie hat glauben gehalten / und beffen er scheinung lieb gehabt/an dem sie geglaubet. Jener Spartaner /als ihm post fame Das sein Sohn in der Schlacht blieben mere/fragte allein nur ob fein Ochild noch Dep handen fep/und arhtete fo bann niche

Digitized by Google

urfach

mrfach au haben/den zubetramren /Der mit Chre und ruhm geftorben were. Es meine ten diefe tapfferen /doch blinden Leute / cs kondteeinem Manne kein groffer verluf ju floffen / als den er an seinem redlichen nahmen litte ; und wurde ben ihnen für Die groffeste schande geachtet / den Schild eher / als dy Leben/gegen dem Feind einbaf fen. Der Apostel hat ewerer Tochtet neben uns allen auch einen Schild anvertramt/ und befohlen /mit felbten allzeit gewapne aufein. Den hat fle mannlich gehandhall wider alle anläuffe der Lafter/gewalt da Sollen /betrug falfther Lehre. Gie hat fin dem Tode gang entgegen gehalten / md hiermit durchgedrunge ins land der Lebendigen/Da frewde die fülle/und lieb liches wesen zur rechten Gottes im merund ewiglich. Sie schläffigant mit friede (daß ich zum vorigen komme) weil fie nun abgeloft von de orte /da bifanbero fo lange zeit über uns arme lauter me Tuhe / freit /trubfalkprannisch geherrscht Co gar/das es scheinet ob habe der ver-Auchte Krieg ihm diefen plag gleich wie er Dip

eren Mi

ic Sir

AN SUB

reffern

KIT TIĞ

ed iĝas

dab

**Frinds** 

Zodial

anna

kit g**a** 

h gala

cr/gan

e. Gu

chalton

iiddal

le/uni

(Bottle

動詞

gen lø

rte/dui cinclam

hable to

gleid!

MCM

Wehlet da kundt zu machen/wie weit sich das waten feines grimms / das ungezehe mete toben feiner gewalt auflaffen fonne. Wann der beredte Cicero feinen freund de Titius/ob dem absterben seines Gohns troften will/und deffentwegen ihm eine un das andere ju gemuth führet / was weife Ernte ben dergleichen fallen zur unterichtung an die hand gegeben hetten/fekt er hin-Ju / das in dem fall folches nicht fruchten wolte/doch ben ihm verfangen wurde der uftand des Vaterlandes/und das fo wufte und jammerliche wefen / darein sie gegenwartige zeit gestüret hette. Dadurch ce dahingerathen/daß die für die gluckfeligften leute ju schaken/die keine Rinder gezeuget : und die für nicht elende zu halten/die unter dem elend die ihrigen zu grabe schiefen konnen. Es liegt une bergleichen laft auff dem halfe/als Nom damals trug. Bins aber ists desto sehmerklicher i das ben der so hellen himlischen Barbeit ein Chrift ben andern fo weit angften und peinigen foll! Das seiner Rinder beraubt werden / er für sin merchlich fruct feiner gluct feligfeie rech-

Digitized by Google

nen muß. Denn das es dort gefcheffen/ben fothanen Leuten/Die auffer Gott und des warheit lebten /ift fein wunder. Jeb er-Schuttere durch und durch / nur wenn ich gedencke woju es mit uns geraften fep : und was ins funfftige gutes ju hoffen /fan ich faum sehen. Geht der Krieg fort / fo schreitet auch unfer elend mit ihme weiter. Bie wol es allbereit mit felbten fo hoch komen/das es kaum hat / wohin es kunfftig wachfen moge. Werden die Waffen aber bengelegt /fo wird doch fiffer bleiben / was uns das Leben fawer genug machen fan: und wird die groffefte noth und gefahr uns aus uns felbften und unfern laftern zuwachsen. Die so dann defto hauffiger hervorbrechen / und als ein unfraut aufffchlagenwerden /je hauffiger und unge scheueter fie biß anhero unter den Waffen aufgeset worden. Was hilffet es aber/ das Guter und Leib errettet findt/wenn di hepl unserer Scelen jest auff die enserft fpipe gesest werden muß ? Dunger und Schwerd todtet den Leib / bitfunde abee fterbet die Seele. Darumb ift der am beften dran/

itdati

W

11

n 🎼

嫞

wi f

0 #

M

ri A

爄

(M)

,

V Å

ø

ď

植物 bran / der sich für benden nicht meffe gu-, fårchten hat / und nicht alleme dem Rrie-Be'/ sondern auch allem argernus ente Aton A gangen ift. Welt bleibet doch Welt: ofal und wie sie anfangs gewesen ein Meer g fooli voller Rlippen und fährlieher seichten / IK N da täglich mehr zu scheitern gehen / als n 64 durchsegeln/so wird fie ferner auch fein: df und also ihr spiel jutreibe nicht auffhören/ so lange der schauplan noch offen steht/und Die seene nicht auffgehoben wird. g med ift nun anders' die todte allaufehre betraundga ren/als ihnen die Sehligfeit mieggonnen/ dazu fie gelangt; und in der gefahr fie lieber wiederumb wiffen wollen / der fie entfommen? Ihr werdet der feines an ewerm Rinde thun; ja vielmehr als ein frommer Bater gerne feben / daß es nun aller furche unfall und herkeleide befrepet: und als ein Chrift fim gluckwüntschen ob deme / barauff ihr allzeit das verlangen und febnen ewerer hoffnung felbft gerichtt. Linnicht-from from-sein ists/bie frommen Seelen tlagen / Unn jetzt ihr theil und loos ein stes tes wolbehagen:

by Google

Onb/

84 Troft Schrifft.

Ond/bie Gott zu sich nimmt/quittalles leids zu sein/ Beweinen / mag mit recht ein schädlich slieben sein/

faget Paulinus. Denn in dem fall ich au wenig Guch maß zugeben/ so werdet iffe doch den heiligen Mann hören/ der kaum nicht befehlen kann/was er erinnert.



**Zon** 

Bon der Bergängligkeit Mensch-

& Erfhmein modell will haben Wie so woller Wind und fluche Unfere lebens furge gaben/ Die man doch fo embfig fucht / Mache fich nur in die amen/ Wann der tag jest höher fleht/ And den Sommer weg nun geht / Eingut mufter wirder schamen. Dier ein reiches gold aufffleiget / And dort fünckelt ein Saphier/ Da fich flares filberzeiget/ Dder eine folche gier/ Die Rubinen fan verbieten Nohter noch zu sein als bluth/ Weren fie auch noch fo guth/ Und fonfimeiferlich geschnitten. Laft die luft euch nicht betriegen/ Haltet mit dem urtheil an/ Was jest troffet/wird bald liegen/ West die fichel fhren zahn/

J iij

Wills

Willfidu/Sud/nur überstreichen/ Bird der folgen bletter fehein Bald und bald verblichen fein/ Gar auch von der fielle weiehen. Rommt ift Sterblichen zufchamen Diefer Spiegel ftellt euch dar/ And for wolke gleichwol tramen Affdie grune bluch der jahr? Thre fraffe und zier verschwindes Triffe fie gleich ein fleiner floft Und felle in der erden fchof / Daß man auch die fpur faum fin Weißlich wird fein Leben meffen/ Welcher deffen brechligfeit Rimmer fann noch mag vergeffen? Quet fich fo fast allezeit/ Das/ob fthon der Leib verdirbet/ 23nd derreft bleibt afch und bein/ Dannoch de der geift jich ein/ Wo fonfi weiter niemand firbet.

ende.

Kft730

gitized by Google